

# Peg

**Beitrag von „neleabels“ vom 24. Januar 2008 09:07**

Zitat

*Original von Meike.*

Nein, er kann nicht allen deswegen eine schlechte Note geben! Und wird es auch nicht.

Unter anderem auch deswegen, weil in NRW das PEG nicht benotet wird! Abgesehen davon, die APO sieht nichts weiter vor als ein reflektierendes Gespräch über den Ausbildungszwischenstand, die dem Referendar und den Ausbildern Gelegenheit gibt, sich in Ruhe über die Entwicklung des Referendariats ganz allgemein und ohne Bezug auf eine konkrete Unterrichtsstunde auszutauschen. Das ist eine völlig vernünftige und sinnvolle Maßnahme, die überhaupt kein Methodenbrimborium und schon gar keine fahrlässige Verschwendung von Arbeitszeit verlangt.

Abgesehen davon, um mal ein bisschen zu theoretisieren: hinter Methodik steht immer ein Sinn. Methoden ohne Sinn sind Form statt Funktion, was man im Lehrerberuf nun wirklich vermeiden sollte. Welchen Sinn erfüllt die mediale Darstellung im PEG? Dass ein Studienreferendar einem Gespräch über ihn selbst ohne Visualisierung folgen kann, dürfte im Regelfall gegeben sein. Davon, dass ein Hauptseminarsleiter oder ein AKO sich bei einem bloßen Gespräch nicht überfordert fühlen und sich deshalb langweilen und mit Papierkügelchen werfen oder so, wohl hoffentlich auch.

Also warum das ganze - das ist wirklich eine Frage, die man auch im Seminar diskutieren kann.

Nele